

- G. Meisenbach & Cie., München.
- J. B. Obernetter, München.
- R. Oppenheim, Berlin.
- Photographische Gesellschaft, Berlin.
- Kaiserlich deutsche Reichsdruckerei, Berlin.
- Rud. Schuster, Berlin.
- Gruppe 75. Lithographie, Zinkographie, Farbendruck.
- Kaiserlich deutsche Reichsdruckerei, Berlin.
- Meisenbach, Riffarth & Co., Berlin.
- Moritz Schauenburg, Lahr.
- Gruppe 143. Metallstecher- u. Radierkunst.
- Rud. Schuster, Berlin.
- Gruppe 150. Litteratur, Bücher, Bibliotheken, Journalismus.

M. Heinsius Nachfolger, Bremen.  
 Joseph Kürschner, Stuttgart.  
 Photographische Gesellschaft, Berlin.  
 Frauengebäude. (D. Schriftstellerei.)  
 Sammlung von 300 Bänden, enthaltend Werke deutscher Schriftstellerinnen der Gegenwart, sowie hervorragender verstorbener Autorinnen.

Post. — Die Postverwaltung macht darauf aufmerksam, daß es sich in der Zeit vor Weihnachten empfiehlt, bei der Versendung von Paketen durch die Post zu jedem Paket eine besondere Begleitadresse auszufertigen. Wenn mehrere Pakete zu einer gemeinschaftlichen Begleitadresse gehören, so ist es für die pünktliche Bestellung erforderlich, daß die Pakete gleichzeitig am Bestimmungsorte eintreffen, was aber bei dem während der Weihnachtszeit riesig gesteigerten Päckerei-Verkehr nicht immer durchführbar ist.

Drucksachensendungen nach Rumänien. — Nach einer Mitteilung des ungarischen Handelsministeriums an seine nationalen Interessenten fallen gebundene und kartonierte Bücher in Rumänien unter einen Zoll und können demnach mit Briefpost dorthin nicht versendet werden, hingegen können broschirierte Drucksachen zollfrei gesendet werden. (Lpzgr. Btg.)

Deutsches Buchgewerbe-Museum. — Neu ausgestellt sind die 100 Tafeln des vor kurzem erschienenen Werkes von Artur Seemann, Deutsche Kunstgewerbe-Zeichner. Ein Adreßbuch deutscher Künstler, die sich mit Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände befassen. Erste Reihe. (Leipzig, Artur Seemann.) Als wir seiner Zeit die Originalzeichnungen zu dem jetzt fertig vorliegenden ersten Bande ausgestellt hatten, haben wir die Verdienstlichkeit dieses Unternehmens hervorgehoben. In dem wir jetzt auf die originelle und treffliche Ausführung dieses Gedankens hinweisen, wollen wir nicht verfehlen, Verleger, Buchdrucker, graphische und kunstgewerbliche Institute aller Art auf das Werk aufmerksam zu machen, das vielen Wünschen entspricht und eine große Menge von Anregungen, Entwürfen und Motiven bringt. Der Preis von 4 M ist als sehr wohlfeil zu bezeichnen. Hoffentlich sieht sich der Verlag veranlaßt, bald weitere Folgen des praktischen Buches zu geben.

Was das Volk liest. — Dem soeben veröffentlichten Berichte der „Miner'schen Bibliothek“ in Camberwell (London) entnimmt die Allgemeine Zeitung folgende interessante Thatsachen: Frauen lesen 18 Prozent mehr Romane als Männer. Schulmädchen lesen 39 Prozent mehr Romane als Jugendschriften und Knaben 22 Prozent mehr Jugendschriften als Romane. 83 Prozent von den in einem Monat veröffentlichten Jugendschriften wurden von Erwachsenen gelesen und 17 Prozent von Kindern. Trotzdem ökonomische und Arbeitsfragen in jüngster Zeit in England im Vordergrund der Diskussion standen, wurden Bücher darüber von denjenigen Klassen, die sich dafür am meisten interessieren sollten, völlig vernachlässigt.

Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. F. Richter in Hamburg. — Dem Leipziger Tageblatt entnehmen wir folgende Mitteilungen aus dem Jahresbericht der Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. F. Richter in Hamburg:  
 „Die Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. vormals J. F. Richter in Hamburg, welche das mit dem 30. Juni 1892 beendete Geschäftsjahr mit einer Unterbilanz von 561 444 M abschloß, hat diese letztere in dem mit Ende Juni 1893 abgelaufenen Geschäftsjahre auf 643 320 M erhöht.“

Der Brutto-Gewinn aus sämtlichen Betrieben der Aktien-Gesellschaft bezifferte sich im letztverflossenen Geschäftsjahre 1892/93 auf 200 525 M (81 401 M im Vorjahre); die Handlungs-Unkosten erfordern davon 169 850 M (194 736); zu Abschreibungen wurden 111 941 M (428 653) verwendet, und an Steuer wurden 609 M (2709) gezahlt. Nachdem die Gesellschaft schon im Jahre 1891/92 den ehemals gewinnreichsten Zweig ihrer Thätigkeit eingebüßt hatte, indem sie sich genötigt sah das von ihr herausgegebene Blatt „Reform“ eingehen zu lassen, ist sie im Jahre 18 2/93 gezwungen gewesen, auch das an Stelle der „Reform“ herausgegebene „Hamburger Tageblatt“ eingehen zu lassen. Der Bericht sagt über diesen Punkt das Folgende: „Wenn es uns dennoch nicht gelang (nämlich trotz Beifall und Anerkennung für das „Hamburger Tageblatt“), das Blatt gewinnbringend und lebensfähig zu machen, so müssen wir das Haupthindernis darin erblicken, daß das Vertrauen zu dem Fortbestande unserer Gesellschaft und damit der Zeitung durch den seitens der Minderheit unserer Aktionäre angestrebten Prozeß im Publikum stark erschüttert worden war. In der Öffentlichkeit anhaltend umlaufende Gerüchte, die eine Folge jenes Prozesses sind, ließen die ruhige Entfaltung des Unternehmens nicht zu und führten, da eine Umstimmung der öffentlichen Meinung in absehbarer Zeit wegen der Fortdauer der Beunruhigungen nicht zu erwarten war, notwendig zu der frühzeitigen, von zahlreichen Lesern bedauerten Aufgabe der Zeitung.“ Erfreulich ist es aus dem Berichte entnehmen zu können, daß der durch das Tageblatt bis zur Aufgabe desselben entstandene Verlust von dem Großaktionär der Gesellschaft (nämlich vom Bankhause v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.) aus eigenen Mitteln gedeckt wurde.

„Nach der Bilanz per 30. Juni 1893 standen zu Buch: Das Grundstück mit 1 200 000 M (1 200 000 M im Vorjahre); die Gebäude mit 928 907 M (934 415); die Maschinen mit 498 519 M (518 620); die elektrische Beleuchtungsanlage mit 45 199 M (49 474); die Vorräte an gangbaren Büchern einschließlich der Kommissionslager mit 805 979 M (769 295); die Verlagsrechte mit 50 000 M (100 000); die Debitoren samt Kassa mit 170 324 M (204 056); Effekten mit 6591 M (6591); Hypotheken mit 6000 M (6000); Papier-Vorrat mit 40 569 M (44 404); Materialien-Vorrat mit 32 053 M (30 261) und das Konto für angefangene Arbeiten mit 41 415 M (37 619).“

- Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.
- Medizinische Novitäten. Internat. Revue üb. alle Erscheinungen der medicin. Wissenschaften nebst Referaten aus der Fachpresse. Ausgegeben von . . . (Sort.-Fa.) . . . 2. Jahrg. No. 12. (1. Dezbr. 1893.) 8°. S. 177—192. Verlag von Ambr. Abel (Arthur Meiner) in Leipzig.
- Verschiedenes. Antiq.-Katalog No. 109 von Silvio Bocca in Rom 12°. 64 S. 800 Nrn.
- Brandenburg-Pommerscher Buchhändlerverein. Bericht üb. die 9. Hauptversammlung am 10. Septbr. 1893 zu Stettin. 8°. 8 S.
- Bibliotheca philologica classica. Verzeichnis der auf dem Gebiete der klass. Altertumswissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlgn., Aufsätze in Zeitschriften u. Recensionen. (Beiblatt zum Jahresbericht üb. die klass. Altertumswissenschaft.) 20. Jahrg. 1893. 3. Quartal. 8°. S. 141—194. Berlin 1893, S. Calvary & Co.
- Wissenschaftl.-litterar. Monatsbericht. Hrsg. durch . . . (Sort.-Fa.) . . . 3. Jahrg. Nr. 3. (1. Dezbr. 1893.) 8°. S. 33—49. Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.
- Verschiedenes. Antiq.-Katalog Nr. 3 des Chemnitzer Antiquariats (C. Strauss) in Chemnitz (Kloster.) 8°. 1647 Nrn.
- Altclass. Philologie. (Bibl. d. Hofrats Dr. L. von Ulrichs in Würzburg.) Antiq.-Katalog No. 197 von Heinrich Kerler in Ulm. 8°. 72 S. 2539 Nrn.
- Litterarische Neuigkeiten des Jahres 1893. Ausgegeben durch K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig. kl. 4°. 8 S.
- Städteansichten. Antiq.-Katalog No. 2 von Karl Krebs in Giessen. 8°. 16 S. 530 Nrn.
- Letteratura e lingue dell' Europa e dell' Oriente. Antiq.-Katalog No. 36 von Hermann Loescher & Co. in Rom. 8°. 70 S. 1531 Nrn.

→ Sprechsaal ←

Frühzeitige Ostermesse 1894.

Noch jede Woche treffen Nova in Rechnung 1893 ein und jedes Bettelpaket bringt Anzeigen über Bücher, die im Dezember erscheinen und versandt werden sollen.

Bedenken denn die Herren Verleger gar nicht, daß das Osterfest im

nächsten Jahre außergewöhnlich früh fällt\*) und daß der Sortimenter schon im Januar an den Beginn der Remission denken muß? In der Zeit von Anfang Dezember bis Mitte Januar sich mit Sorgfalt für

\*) 25. März. (Red.)

